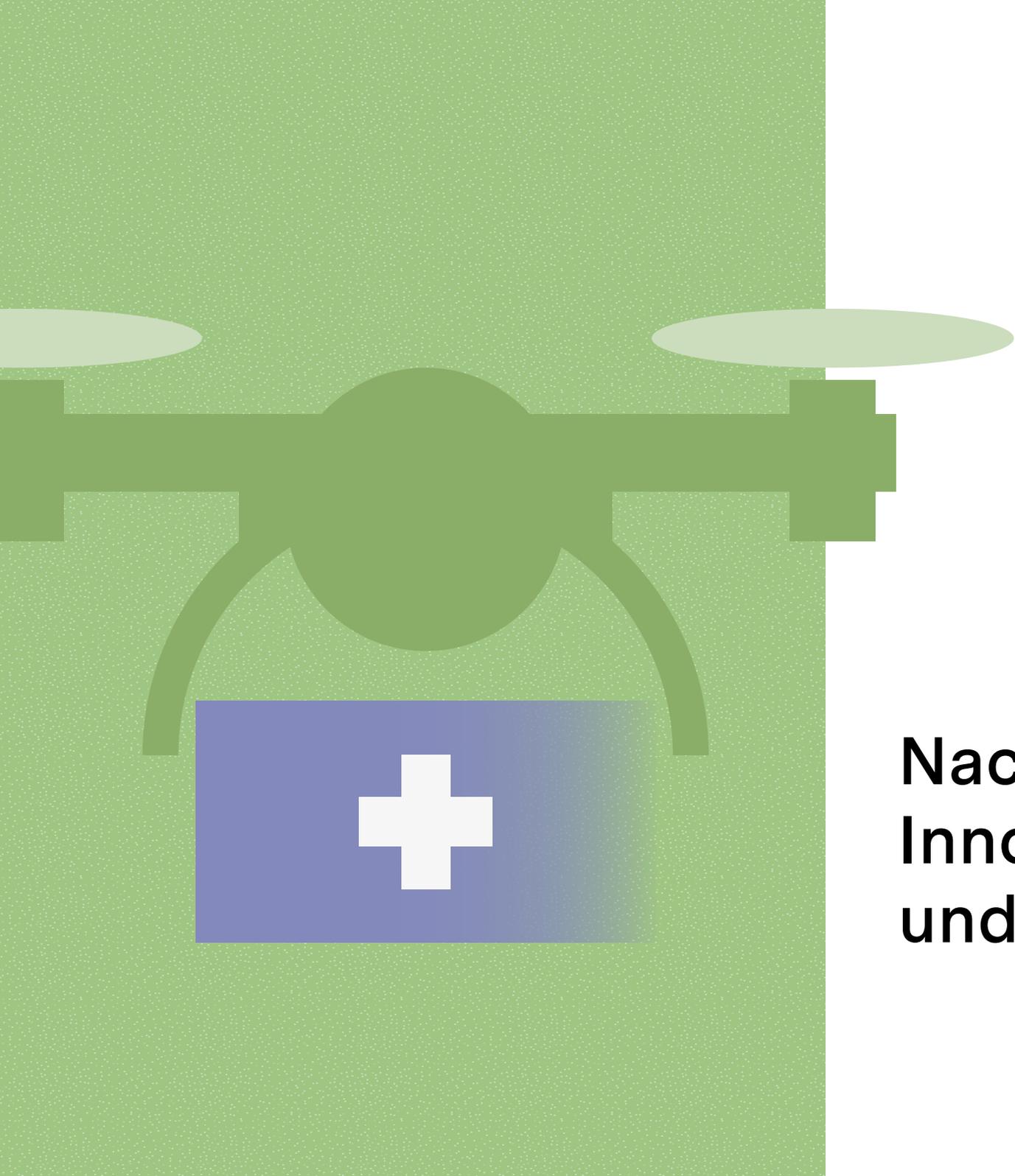


4

A stylized green graphic on the left side of the slide. It features a central circular shape with two curved lines extending downwards from its base. Below this, there is a blue rectangular area containing a white cross, resembling the Swiss flag. The entire graphic is set against a green background with a fine dot pattern.

**Nachhaltigkeit durch
Innovationsprojekte
und -prozesse**

Als Anbieter diagnostischer Spitzenmedizin investiert Labor Berlin in Innovationen, um dauerhaft die Rolle als Qualitätsanbieter und Innovationsführer am Markt zu festigen und auszubauen. Die Überführung neuer diagnostischer Verfahren aus der Forschung in marktreife Diagnostika ist nicht nur von großer Bedeutung für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Labor Berlin, sondern trägt dazu bei, dass Patientinnen und Patienten von Charité, Vivantes und vielen weiteren Kliniken und niedergelassenen Einsendern mit diagnostischer Spitzenmedizin versorgt werden können.

Bereits 2013 wurde bei Labor Berlin ein professioneller Prozess zur Innovationsförderung etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dieser beschleunigt den Transfer von Innovationen in Routine-Anwendungen.

Jeder Mitarbeitende von Labor Berlin kann einen Antrag auf Innovationsförderung einreichen. Einmal pro Jahr tagt hierzu der unabhängige Innovationsbeirat, bestehend aus Experten der Gesundheitsbranche. Ziel ist es, die einzelnen Anträge zu bewerten, zu priorisieren und die Geschäftsführung von Labor Berlin hinsichtlich der bestmöglichen Verwendung der zur Verfügung stehenden, selbst erwirtschafteten Mittel zu beraten.

Bei geförderten Projekten handelt es sich um die zielgerichtete Entwicklung von innovativen Tests und Verfahren mit dem Ziel, die Patientenversorgung im Sinne einer gänzlich neuen, schnelleren oder noch zielgerichteteren Diagnostik zu verbessern.

In diesem Sinne leisten auch die Innovationsprojekte einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Zusätzlich soll durch andere Innovationsprojekte die ökologische Nachhaltigkeit gestärkt

werden, wie zum Beispiel bei "Probentransport via Drohnen" und "DBS-Methoden". (→ vgl. Infoboxen S. 36)

Labor Berlin ist insgesamt stets auf der Suche nach Innovationen und Produkten, die die Nachhaltigkeit bei Labor Berlin erhöhen. Dies geschieht unter anderem in Form gezielter, strukturierter Austausch-Formate mit Dienstleistern und anderen externen Anbietern.

Auch das FORUM Labor Berlin ist Bestandteil des institutionalisierten Innovationsprozesses im Unternehmen. Hier werden auch nachhaltigkeitsrelevante Vorschläge aufgenommen und sichergestellt, dass sinnvolle unternehmensweite Verbesserungen auch im Sinne der Ressourceneinsparung und -optimierung etabliert werden. (→ vgl. Kapitel 2.2.1, S. 12)

Mitglieder des Innovationsbeirates

Externe Mitglieder

Prof. Dr. Frank Heppner
Direktor Neuropathologie,
Charité Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Martin Hirsch
Phillips-Universität Marburg /
ADA Health

Dr. Peter Kaspar
Mitglied des Vorstands,
Biomérieux

Dr. Valerie Kirchberger
Managing Director, HRTBT Medical
Solutions GmbH

Prof. Dr. Heyo Kroemer
Vorstandsvorsitzender,
Charité Universitätsmedizin Berlin

Dr. Thomas Schinecker
CEO,
Roche Gruppe

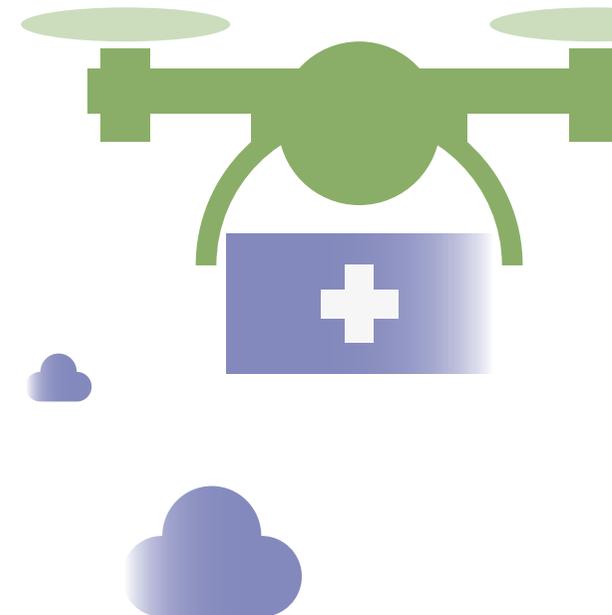
PD Dr. Christian Scholz
Chefarzt für Innere Medizin
Hämatologie und Onkologie, Vivantes

Enno Spiller
CFO,
Formycon AG

Michael Weickert
Stellvertretender Direktor,
Deutsche Apotheker- und Ärztebank EG

Interne Mitglieder

- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung
- die medizinische Leitung
- die Leitung Studien Kooperationen
Innovationsmanagement
- die Direktorinnen und
Direktoren der Fachbereiche



Einige Beispiele unserer Innovationsprojekte



Probentransport mit Drohnen

- Probentransport zwischen Kliniken und Zentrallabor
- Alternative zu dieselbetriebenen Pkw
- Elektrifizierte Luftfahrzeuge ersetzen 400.000 km Fahrtstrecke pro Jahr in Berlin
- 100.000 km CO₂ weniger Emission pro Jahr

Tuberkulose-Assay

■ Neue durch Labor Berlin entwickelte diagnostische Verfahren ermöglichen schnellere und eindeutige Diagnosen und somit auch die Beschleunigung von Therapien sowie die Verkürzung von Liegezeiten der Patientinnen und Patienten in den Kliniken. So auch das Projekt TB-Assay, das im Zuge der Innovationsförderung von Labor Berlin entwickelt wurde. Obwohl die Tuberkulose hierzulande bereits als nahezu überwunden galt, stieg in den vergangenen Jahren die Zahl der Tuberkulosefälle in Deutschland – nicht zuletzt als Folge von Migrationsbewegungen von Menschen aus Kriegsgebieten ohne medizinische Versorgung. Ausgangspunkt des Forschungsprojekts war der steigende Bedarf an einer labordiagnostischen Methode, die dem Arzt hilft, bei entsprechendem klinischen Verdacht, schnell eine Entscheidung für oder gegen eine Tuberkulosetherapie zu treffen. Um eine aktive Tuberkulose labordiagnostisch einwandfrei festzustellen, muss der Erreger meist mit aufwendigen und langwierigen mikrobiologischen Verfahren nachgewiesen werden. Das Team um Dr. Christian Meisel, Leiter der Immunologie bei Labor Berlin, hat sich die Aufgabe gestellt, eine Methode zu finden, die diese Unterscheidung schneller und mit geringerem Aufwand ermöglicht. Dazu haben sie sich den tuberkulosespezifischen T-Lymphozyten, kurz T-Zellen, gewidmet, also einer Gruppe von weißen Blutzellen, die der Immunabwehr dient. Diese Zellen wurden einer aufwendigen Multiparameter-Analyse mittels der sogenannten Durchflusszytometrie unterworfen und ein Test etabliert, der nicht nur Auskunft über das Vorliegen, sondern auch über den Status einer Tuberkuloseinfektion (aktiv oder latent) innerhalb eines Tages geben kann. Dazu wird nur eine Blutprobe benötigt, wie sie in der Routinediagnostik standardmäßig abgenommen wird. Der Test kann dabei auch sogenannte extra-pulmonale Tuberkulose-Erkrankungen erkennen, bei denen die Probengewinnung für mikrobiologische Tests nur durch invasive Eingriffe möglich ist.

Weitere Beispiele aus der Laborpraxis

■ Die durch Labor Berlin zur Verfügung gestellte Decision-Support-Lösungen im Anforderungsmanagement stellen sicher, dass unsere Kunden (nur) die relevanten und tatsächlich nötigen Diagnostik-Leistungen anfordern. Dies spart Ressourcen und trägt zur Verbesserung der Patientenversorgung bei. Gleichzeitig wird die Qualität der Diagnostik erhöht, indem gemeinsam mit den Einsendern Regeln etabliert wurden, um wichtige Zusatz- beziehungsweise Folgeuntersuchungen direkt zu beauftragen.

■ Die optimale Raumnutzung stellt Labor Berlin als wachsendes Unternehmen regelmäßig vor Herausforderungen. Unter anderem die Vielzahl an Großgeräten und der Wechsel von benötigten Analysesystemen und sonstigen Geräten bedürfen regelmäßiger Reviews von Raumnutzungs-Konzepten. In diesem Rahmen erfolgen regelmäßige Bestandsaufnahmen und Erneuerungen oder Optimierungen zur bestmöglichen Nutzung der zur Verfügung stehenden Laborflächen, zur Verteilung und effizienten Gestaltung von Wärmelasten, zur gemeinsamen Wasseraufbereitung und zu projektübergreifendem Abfallmanagement. Die bestehenden und nötigen Rahmenbedingungen und möglichen Lösungsansätze werden jeweils mit Kooperationspartnern gemeinsam diskutiert, erarbeitet und umgesetzt.



Dry Blood Spot – Mit Trockenblut zum Selbsttest

- Diagnostik auf Grundlage von Trockenblutkarten
- Reduzierung von Arztbesuchen
- Verwendung von weniger Probenmaterial durch Patient Blood Management
- Reduzierung von Verbrauchsmaterialien, wie Kunststoff-Blutabnahmeröhren und Abnahmebesteck

WirtschaftsWoche

Deutschlands
innovativste
Mittelständler

2022

Labor Berlin

Im Test: 4.000 Unternehmen
Partner: Munich Strategy
Ausgabe 33/2022

Labor Berlin für Innovationskraft ausgezeichnet

Als einziges Labor konnte sich Labor Berlin im WirtschaftsWoche-Ranking der innovativsten Mittelständler Deutschlands unter den Top 20 platzieren. Seit 2011 veröffentlicht die WirtschaftsWoche diese Klassifikation, für deren Ermittlung die Innovationskraft von 4.000 mittelständischen Unternehmen analysiert wird.